



Kumi-Freunde e.V.
Von Herz zu Herz

Im Leben brauchen wir jemanden, der mit uns geht und der und hilft, die Hoffnung und die Liebe zu erfahren, die jedem Menschen Leben in Fülle bringt.

Pfarrer Charles Osire

Besteller/Absender:

Name _____

Straße _____

PLZ / Ort. _____

Telefon _____

Vermittlung

**von Messintentionen sowie
Leidensmessen / Mess-Novenen /
Gregorianische Messen**
zur Unterstützung bedürftiger
Priester in der Mission und zu
Gunsten unserer Waisenkinder

Kumi-Freunde e. V.

Ursula Eink
Feldweg 10
48653 Coesfeld

Tel: 02541 / 3043

Fax: 02541 / 84 57 991

e-Mail: vorstand@kumi-freunde.de

<input type="checkbox"/>	<i>Eine heilige Messe</i>	<i>Messintention</i>	
	5,00 Euro		_____

<input type="checkbox"/>	<i>Sechs Leidensmessen</i>	<i>Messintention</i>	
	30,00 Euro		_____

<input type="checkbox"/>	<i>Eine Mess-Novene</i>	<i>Messintention</i>	
	45,00 Euro		_____

<input type="checkbox"/>	<i>Eine Gregorianische hl Messreihe</i>	<i>Messintention</i>	
	150,00 Euro		_____

Spendet man Geld, um eine Messe feiern zu lassen, so bedeutet das nicht, dass man eine Messe kauft, denn eine Messe hat keinen Preis: Der „Preis“, den Christus durch sein Opfer bezahlt hat, ist unermesslich hoch. Er hat sich geopfert und hat mit seinem Blut Menschen „aus jedem Stamm und jeder Sprache, aus jedem Volk und jeder Nation“ für Gott erkaufte (Offenbarung 5,9). Das gespendete Geld ist nicht für die Bezahlung der Messe gedacht, sondern als Beitrag zum Lebensunterhalt des Priesters; ein Messstipendium ist also eine finanzielle Zuwendung mit dem Hauptzweck, den Priester und seine Gemeinde zu unterstützen
Leider können wir aus rechtlichen Gründen für Mess-Stipendien keine Spendenbescheinigung ausstellen.

Erläuterungen

Ein *Triduum* ist eine Messreihe an drei aufeinanderfolgenden Tagen.

Eine *Novene* ist eine Messreihe an neun aufeinanderfolgenden Tagen.

Eine *Gregorianische Messreihe* ist eine Messreihe an dreißig aufeinanderfolgenden Tagen.

Unsere Spendenempfehlungen (je nach Ihren Möglichkeiten)

Für eine Heilige Messe: mindestens 5 Euro

Für ein Triduum: zwischen 15 und 25 Euro

Für eine Novene: zwischen 45 und 75 Euro

Für eine Gregorianische Messreihe: zwischen 150 und 330 Euro

Eine heilige Messe

In der Heiligen Messe sind alle unsere großen und kleinen Anliegen bestens aufgehoben. Sie wird in Gemeinschaft mit den Engeln, den Heiligen, den Seelen im Läuterungszustand und mit uns Sündern gefeiert.

Handelt es sich um eine hl. Messe für einen Verstorbenen, so beinhaltet dies eine besondere Verbundenheit mit der verstorbenen Person, die gemäß unserem Glauben bereits die Herrlichkeit Gottes schauen darf. Wir können diese nur erahnen durch eine bewusste Mitfeier in der Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Aber auch Anliegen des Alltages, die Sorge um Gesundheit, der Dank für eine gute Ehe oder die Bitte um Beistand in einer bevorstehenden Prüfung eines Kindes können Inhalte der Messintension sein.

Mess-Novene

Eine Mess-Novene ist eine besondere Bitte an Gott: Es werden 9 hl. Messen in neun aufeinander folgenden Tagen in einem bestimmten Anliegen, in einer besonderen Notlage oder für Menschen, um die man in großer Sorge ist, gefeiert.

In schwerer Sorge richtet man eine besondere Bitte an Gott um Hilfe durch die Feier einer Mess-Novene, nämlich von neun hl. Messen, die nach einer Novene an neun aufeinander folgenden Tagen gefeiert werden. Es ist dies wie dein "Hilferuf" in schwerer Not.

Gewissheit nein - Vertrauen ja!

Grundsätzlich gilt: Das ewige Heil eines Menschen kann weder durch Geld noch durch sonst ein menschliches Opfer "erkauft" werden. Es bleibt ein freies, vom Opfer Jesu erwirktes Gnadengeschenk Gottes. Aber es wird dem Menschen nicht "aufgenötigt", sondern Gott erwartet wie von Maria das "Ja-Wort" des Menschen.

Dies schließt nicht aus, dass eine menschliche Entscheidung beeinflusst werden kann durch Gebet und Opfer der Gläubigen und durch die Fürbitte der Heiligen, sofern diese Werke hineingenommen sind in das Kreuzopfer Jesu. Ebenso macht die Gabe eines Messstipendiums die persönliche Teilnahme an der hl. Messe nicht überflüssig, sondern bedingt sie, beruht auf dem Grundsatz der "Stellvertretung" und ist immer eingebettet in die persönliche Begegnung zwischen Gott und den Menschen

Gregorianische Messen

Eine Gregorianische hl. Mess-Reihe sind 30 hl. Messen, die an dreißig aufeinander folgenden Tagen gefeiert werden für Arme Seelen (Verstorbene), die aus dem Fegefeuer befreit werden sollen. Man kann sie auch zu Lebzeiten feiern lassen in der Meinung, dass sie einem nach dem Tode zugute kommen. Diese Messen gehen auf Papst Gregor den Großen zurück, ihm erschien während der hl. Messe eine Arme Seele und bat um 30 aufeinander folgende hl. Messen, um aus dem Fegefeuer erlöst zu werden.

Es ist ein häufiger Brauch, für die Verstorbenen Gregorianische hl. Messen zu wünschen. Dabei handelt es sich um dreißig hl. Messen, die an dreißig aufeinander folgenden Tagen gefeiert werden müssen.

Dieser Brauch ist zurückzuführen auf Papst Gregor den Großen, gestorben im Jahr 604. Als dieser noch Abt von St. Andreas war, ließ er für einen verstorbenen Mönch Justus dreißig hl. Messen hintereinander feiern. Das war die Zeit einer damals üblichen Trauerperiode. Nach Ablauf dieser Tage meldete sich der verstorbene Mönch dem Papst in einer Vision und teilte seine Befreiung aus dem Reinigungsort mit.

Aus diesen Ereignis heraus setzen auch heute noch viele Gläubigen großes Vertrauen auf die baldige Erlösung ihrer Lieben aus der Läuterung durch diese Art der hl. Messen. Manche wünschen diese hl. Messen schon zu Lebzeiten in der Meinung, dass sie ihnen nach dem Tode zugute kommen, weil ja, wie sie oft sagen, "später niemand mehr auf Erden für sie beten wird".

Sechs Leidensmessen

Leidensmessen sind 6 hl. Messen, an sechs aufeinander folgenden Tagen zelebriert, die unter dem Aspekt des Leidens Christi für eine bestimmte Person gelesen werden.

Bericht von sechs heiligen Messen

welche für Lebendige und Verstorbene zu Gottes höchstem Lobe, zu dessen Ehren und Danksagung und für die Armen Seelen im Fegefeuer mit großem Verdienste und zum Nutzen und Trost angewendet und gefeiert werden können, wie aus folgendem zu entnehmen ist.

Ein hochgelehrter, gottseliger Priester der Gesellschaft Jesu und Lehrer der Heiligen Schrift hat, durch Offenbarung erleuchtet, dem Volke öffentlich gepredigt, dass, wenn man diese 6 hl. Messen für einen Verstorbenen feiern lasse, dessen Seele augenblicklich aus dem Fegefeuer erlöst werde, wenn sie auch bestimmt gewesen sei, bis zum Jüngsten Tage zu leiden.

Zwei Frauen, welche in der Predigt waren, und dies gehört hatten, versprachen einander, sobald eine vor der anderen sterbe, wolle die Überlebende der Verstorbenen jene 6 hl. Messen feiern lassen, was auch geschah. Nachdem eine dieser beiden Frauen gestorben war, liess die andere, ihres Versprechens eingedenk, für jene die 6 hl. Messen feiern, worauf ihr in der Nacht de Verstorbene in so unaussprechlicher Schönheit und Klarheit erschien, dass sie vor Freude und Entzücken ganz ausser sich war und 3 Tage hindurch weder Speie noch Trank zu sich nahm. Als sie dann wieder zu sich kam, war ihr einziger Wunsch, ebenfalls zu sterben. Sie verordnete, dass die 6 hl. Messen für sie selbst gefeiert werden und starb fröhlich und selig, nachdem dieses geschehen, den siebten Tag darauf.

Eine Seele, welche bis zum Jüngsten Tage im Fegefeuer hätte leiden müssen, erschien einem frommen Priester und sagte ihm, er solle ihr doch diese 6 hl. Messen lesen. Nachdem der Priester solche mit grosser Andacht verrichtet hatte, ist die Seele zu ihm gekommen und hat gesagt: Ich bin die Seele, für welche du diese 6 hl. Messen gelesen hast. Gott und dir sei der höchste Dank gesagt, dass ich von so grosser Pein bin erlöst worden, die ich sonst bis zum Jüngsten Tag hätte leiden sollen. Wenn ein Mensch bei einem geweihten Priester für Lebende oder Verstorbene sechs heilige Messen nach folgender Ordnung feiern lässt, so wird unfehlbar die Seele desjenigen, für welche jene hl. Messen geopfert werden, sogleich aus der schmerzlichen Gefangenschaft des Fegefeuers erlöst werden.

Zu bemerken ist, dass diese 6 hl. Messen von einem Priester in folgender Ordnung und Meinung zelebriert werden müssen:

Die 1. hl. Messe

soll zu Ehren der unschuldigen Gefangennehmung unseres lieben Herrn Jesus Christus geopfert werden, damit die Seele, welche man beabsichtigt, aus ihrer Gefangenschaft und vor der schmerzlichen Pein im Fegefeuer wegen ihrer auf der Welt begangenen Sünden zu befreien, erlöst werde.

Die 2. hl. Messe

soll zu Ehren des unschuldigen Gerichts, welches unser lieber Herr Jesus Christus über sich hat ergehen lassen, geopfert werden, damit die arme Seele von den schweren Peinen, wozu sie ihrer begangenen Sünden wegen durch das strenge Gericht Gottes verdammt war, freigesprochen werde.

Die 3. hl. Messe

soll zu Ehren der unschuldigen Verspottung unseres lieben Herrn Jesus Christus, die er sein ganzes Leben hindurch und besonders in seinem letzten schmerzlichen Leiden am Stamme des heiligen Kreuzes erduldet hat, geopfert werden, damit er die arme Seele von aller peinlichen Verfolgung und allen Strafen, die sie wegen ihrer Sünden billig verdient hat, lossprechen wolle.

Die 4. hl. Messe

soll zu Ehren der hl. Wunden und Schmerzen unseres lieben Herrn Jesus Christus sowie des Elendes und Todes, den er am Stamme des hl. Kreuzes gelitten hat, geopfert werden, damit er die arme Seele von allen tödlichen Wunden, die sie durch ihre grossen Sünden erhalten hat, heilen und von der verdienten Strafe freisprechen wolle.

Die 5. hl. Messe

soll zu Ehren des Begräbnisses unseres lieben Herrn Jesus Christus geopfert werden, um denselben zu bitten, dass er alle von der armen Seele begangenen Sünden und Missetaten in seine unendliche Barmherzigkeit ewig begraben und dieselbe von der verdienten Strafe lossprechen möge.

Die 6. hl. Messe

soll zu Ehren unseres lieben Herrn Jesus Christi Auferstehung und Himmelfahrt gefeiert werden, damit er die arme Seele aus dem Schatten des Todes an das ewige Licht bringen und ihr eine baldige Auferstehung und schnelle Himmelfahrt verleihen wolle.

Hierbei ist zu bemerken, dass niemand aussprechen kann, welch grosse Verdienste sich derjenige bei Gott erwirbt, der den Nutzen der vorgemeldeten 6 hl. Messen, und in welcher Weise sie gefeiert werden sollen, bekannt macht.